



Pfarrei München Allach-Menzing

Festgottesdienst zur Pfarreigründung

Regionalbischof Christian Kopp

Predigt an Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2021 10h

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Festgemeinde,

Himmelfahrt legt die Latte hoch. Der Epheserbrief macht dazu große Worte. Und macht uns heute den Himmel weit auf. Darunter machen wir es an Himmelfahrt nicht. Große Worte für einen großen Tag. Es braucht erleuchtete Augen des Herzens um das zu verstehen: Die Hoffnung ist riesengroß. Über alle Reiche, Gewalt, Macht und Herrschaft. Gott ist groß. Heute und gestern und in Zukunft auch. Er ist die Fülle. Ich habe an dieser Fülle des Lebens teil. Die Hoffnung lebt.

Darunter macht Ihr es heute hier im Garten der Bethlehemskirche auch nicht. Ihr feiert Himmelfahrt jetzt im zweiten Anlauf als Euer Hochzeitsfest. Ihr habt geheiratet. Aus drei mach eins. Drei Bräute, drei Ehemänner, ein Jahr Pandemie, aber jetzt gilt es. Jetzt wird es gefeiert. Das Projekt, das Ihr hier gestartet habt, schreibt Kirchengeschichte im Münchner Westen. Und macht für das evangelische München den Himmel ein Stück weiter auf.

Große Worte. Himmelfahrt ist eine Zumutung. Viele tun sich immer ein bisschen hart mit der Bilderwelt dieses Tages. Auffahrt in den Himmel. Hinaufgefahren zur Rechten Gottes. Es gibt diese wunderschönen Dar-

stellungen, wo die Beine von Jesus so gerade noch aus den Wolken heraus schauen – es sind nur noch die nackerten Füße und Waden zu sehen, und oben ist der Oberkörper schon in den Wolken. Schon unterwegs. Hinauf zu Gott. Ich mag diese Bilder. Mein Verstand tut sich immer ein bisschen schwer. Schämt er sich? So etwas malt doch kein vernünftiger Mensch. Himmelfahrt erzählt von den Geheimnissen des christlichen Glaubens. Wir bekommen an diesem Tag einen Blick in den Himmel Gottes. Dort ist alles hell und warm und licht und heiter. Und wir sind weit weg von den sogenannten Problemen und Rätseln der Welt.

Aus drei mach eins. Das Leben hat sich in den letzten Jahren hier bei uns und in der ganzen Welt ziemlich stark verändert. Wir leben global und denken und fühlen doch sehr lokal. Wir sind gerne analog, es geht aber nicht mehr ohne digitale Kenntnisse. Diese Entwicklungen haben enorme Auswirkungen auch auf unsere Kirchengemeinden und die Bindung von Menschen an Kirche. Was kann ich hier erleben und bekommen, was ich woanders nicht erlebe und bekomme – und was mir gut tut? Diese Frage stellt sich für Kirche neu und immer bedrückender. Auch aus diesen Gründen halte ich es für sehr klug, dass Ihr hier im Münchner Westen Eure Kräfte, Eure Gaben und Fähigkeiten bündelt. Ihr überlegt genau: Wo wollen wir zusammenarbeiten? In der Öffentlichkeitsarbeit und im gemeinsamen Brief ist es schon deutlich geworden. Ihr denkt aber in viele Richtungen: Ihr wollt Menschen hier in den Stadtteilen erreichen. Die sollen wissen, wo sie die Evangelische Kirche erreichen können. Wie kann Euer Schwerpunkt des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit, der Eure Arbeit prägt, noch viel stärker werden. Wo werdet Ihr in Zukunft bei den Gebäuden Schwerpunkte setzen? Wenn es weniger evangelische Menschen gibt, dann braucht es auch weniger Gebäude. Aber diese Räume sollen ihren Zweck noch besser erfüllen als sie es heute tun.

Große Worte. An Himmelfahrt. Diese großen Worte brauchen Kontakt zur Erde. Diese Worte brauchen Menschen, die sie aussprechen. Die sie einander zusprechen. Erleuchtete Augen des Herzens sind Augen, die mit Liebe sehen. Spüre ich die Kraft dieser Worte in meinem Leben? Merke ich, wie mir dieser christliche Glaube Kraft und Zuversicht gibt für alle analogen und digitalen Fragen und Herausforderungen? Der christliche Glaube ist eine Lebenslehre. Die Grundhaltungen dieser

christlichen Lehre sollen Dir und mir ein feineres, leichteres, vertrauensvolleres, freundlicheres Leben ermöglichen. Wege bahnen. Ja, es soll Dir gut gehen. Mit blitzenden Augen. Voller Hoffnung. Dieses herrliche Leben. Genießen. Die Kraft Gottes macht uns stark. Spüren wir diese Kräfte in uns? Diese Hoffnungsgeschichte macht uns Mut für unsere Lebensgeschichte. So werden aus unseren Lebensgeschichten Hoffnungsgeschichten.

Ich glaube fest daran, dass dieser Blick in den Himmel stärkt. Es gibt für Christinnen und Christen ein mehr als das, was wir mit Augen sehen und begreifen können. Genau darum feiern wir heute zusammen Himmelfahrt. Mit beiden Beinen fest auf dem Boden und mit dem Blick in den offenen Himmel Gottes. Erdschwer und himmelsleicht.

Amen.